

O f f i z i e l l e r T e l e g r a p h .

L a y b a c h , S a m s t a g d e n 11. J u l y 1812.

R u s s l a n d .
E n g l a n d .

London, den 21. Juny. Wir wenden wirklich alle Mittel an um unsere Allirte misgerügt zu machen, und daß sie Ursache haben, sich von uns loszureißen. Man will, daß die spanischen Regimenter von englischen Offizieren commandirt werden sollten. Dieses Vornehmen wurde wirklich schon bey den Portugiesen in Ausübung gebracht; aber diese sind höchst darüber aufgebracht, daß unsere Pagierung jene Nationen so behandelt, welche sie für ihr Interesse in Abg. und gestützt hat. (Journal de Paris.)

Bey der Sitzung, welche den 18. dieses im Unterhaufe gehalten wurde, hat man den Plan des Budgets von diesem Jahr v. r. gelegt, von welchem man sagt, daß es eine Arbeit von Herrn Perceval sey.

Die Ausgaben sind unerhört. Die Summen der Ausgaben sind 58,88,473 Pfund Sterling als Zurückzahlung des gemachten Anleihe, und für die Interessen der 1812 herausgegebenen Papiere, welche nicht mit andern Papieren ersetzt werden dürfen, und dieß macht zusammen eine Summe von 6,376,318 Pfund Sterling beynähe 1,497,031,637 Fr. als) aus. Der Kanzler schlägt ein Darlehen von 23,359,000 Pf. Sterling zu machen vor. Ein Theil derselben nämlich 6,389,000 Pf. sollen durch Subscription gemacht werden, um die übrigen 17,960,000 hat man gegen Bezahlung sehr hoher Interessen gebandelt. Der Staat trägt eine jährliche Last von 1,740,000 Pfund Sterling für diese Summe, von welcher 836,000 als Interesse und 338,000 als zur Tilgung dieser Schuld jährlich bestimmt si d.

Es ist zwey Tage, daß unser neues Ministerium gezwungen wurde, dem Parlament die außerordentlich mißliche Lage unserer Sache vorzustellen, und die Nothwendigkeit der Systems-Veränderung zu zeigen, welche Nothwendigkeit durch die Kriegs-Erklärung der Amerikaner erwachs. Unterdeßen haben die nämlichen Minister wieder das schreckliche Budget unterfertigt und ein neues Anleihen proponirt, ohne welches sie nicht bestehen konnten, denn die Einnahme ist weit unter der Auslage. Wenn man diese zwey Fälle gegen einander hält, und das Stillstehen aller unserer Fabriken, welche das Elend unter dem Volk hervorbrachte, noch dazu rechnet. (Weswegen

V e r s c h i e d e n h e i t e n .

Der kaiserliche Observations-Thurm in der Vorstadt St. Jakob zu Paris, ist eine der interessantesten Einrichtungen von Paris, sowohl in Hinsicht seiner Lage, seines Aufbaus, als auch seiner soliden Architektur; aber es ist zu gleicher Zeit eine der von den Einwohnern der Hauptstadt selbst am wenigsten gekannten Institution; Mehrere besuchen ihn von dem Senats-Garten aus und bewundern ihn zum erstenmal, obwohl dieser Thurm auf Befehl Ludwig des Bierzehnten im Jahre 1667 zu erbauen angefangen und im Jahre 1672 g. endet wurde. Der Architekt Perrault erbaute ihn auf einer doppelten Terrasse, und wir wissen nicht, was ihn abhielt, diesen prächtigen Thurm so fortzubauen; er wurde also nicht au gefahrt. Die Lage dieses Gebäudes ist ohne Zweifel die schönste; man es sage, daß dieses Gebäude von der Meridional-Seite fast in gleicher Linie von dem Pallast des Senats stand, und aus dieser Ansicht entsprang die natürliche Idee, die zwey prächtigen Gebäude zu vereinigen, um denselben eine noch schönere Ansicht zu verschaffen; auf der andern Seite war dieser Zugang schon formirt, und zwar durch den

die hiesigen Freymaurer den 13. dieses Monats in ihrem Locale so viele harte aber auch unnütze Discussionen hatten, besonders unter dem Herzog von York, Kent, Cambridge und mehreren andern Mitgliedern des Parlaments.) Wenn man sich der Bewegungen der neuen Injurien und der dagegen scharf genommenen Maaßregeln erinnert, und der unerschütterten Katholiken, welche den Augenblick nicht erwarten können, ihr Joch abzuschütteln, so kann man für gewiß sagen, daß England sich in einer außerordentlichen Krise befindet.

Die Freyatte Laurustinus von Rio-Janeiro und von dem La Plata Strom bringt uns die Neuigkeit, daß der englische Minister am Hofe zu Brasilien entlassen wurde.

(Gazette de France.)

B a y e r n .

Mugsburg, den 21. Juny. Der Waaren-Transport durch Graß in Steyermark ist sehr lebhaft. Diese Waaren kommen von den ungarischen Provinzen; besonders gibt es große Quantitäten Reis dabey, welche über Graß nach Prag und von dort weiter nach ihrer Bestimmung gehen. (Journ. de Par.)

Mürnberg, den 23. Juny. Man merket von Wien, daß S. M. die französische Kaiserin Prag den 26. dieses verlassen soll, um über Würzburg nach Paris zu reisen. Seine österreichisch Kaiserliche Majestät verbleiben bis den 29. dieses in Prag, werden sich dann nach Egerburg, und nach einem kurzen Aufenthalt nach Baden begeben, wo höchst dieselbe die Wässer gebrauchen werden.

P r e u ß e n .

Gumbiuen, den 19. Juny. Wir haben heute das unschätzbare Glück gehabt; den Kaiser Napoleon in unsern Mauern zu besitzen; S. M. fahren fort, über die verschiedenen Armer-Corps Revue zu halten, und genießen der besten Gesundheit.

Königsberg, den 18. Juny. S. M. der Kaiser Napoleon haben Königsberg verlassen, um über verschiedene Truppen Revue zu halten, welche vor einigen Tagen hier vorbeý und verwirrt marschirt sind.

S. E. der Herr Reichsmarschall von Tarente wurde zum Commandanten der preussischen Truppen, unter den Befehlen

Senats-Garten bis an den Boulevard. Heut zu Tage würde er aber nach seinem Anfangsgrunde fort bearbeitet. Die Terrassen werden beendigt; zwey Pavillons mit Eisendrath umgeben erheben sich; es wird der Zugang gegen die Bastie schon ausgestellt und Alles zeigt an, daß dieser bald geöffnet wird. Man sieht durch den Herrn Desbrasses den Plan beenden, welcher von Herrn Claudius Perrault angelegt worden ist. Diese schönen Einrichtungen verschönern die Vorstadt St. Germain, und vermehren die Spaziergänge und die schönen Ansichten.

Herr Baroguy, Architekt vom Senat, und Herr Wundoyer, Architekt der Observation, sind mit der gänzlichen Ausführung dieser schönen Einrichtung beauftragt.

N a c h r i c h t .

Den 12. July 1812 werden im Gebäude der löblichen Kreis-Intendantz von Civil-Geodäten zu Karlsruhe die Zusprechung der Bezeichnung u. alsdieser Oktobris von 1812 über nachstehende Gemeinden im karlsruher Bezirk vorgenommen werden:

des General Grevet, ernannt, und ist gestern hier durch, um sich nach Memel zu begeben. (Journ. de Paris.)

Königsberg, den 20. Juny. Wir erfahren hier so eben, daß S. M. der Kaiser Napoleon gestern Gumbinnen mit seiner Gegenwart beehrt hat, wo Allerhöchstdieselben mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen empfangen wurden. Gumbinnen ist ein sehr schön regulär gebautes Städtchen; es gehört zum Königreich Preußen und hat einen ansehnlichen Tuchhandel. Es ist an der linken Seite der Pissa, 28 Stunden von Königsberg entfernt.

Insterburg, den 18. Juny. S. M. der Kaiser passirte gestern Revision über die dritte Division Curassier zu Wehlau, und ist um 4 Uhr Nachmittags hier angekommen. Heute Morgens hielten Se. Maj. Revue über alle Divisionen des zweyten Armeecorps, unter den Befehlen des Herzogs von Reggio; so wie auch über zwey Brigaden leichte Cavallerie und eine Brigade eines preussischen Corps, unter den Befehlen des Generals Kleist. S. M. waren über die schöne Haltung der Truppen sehr zufrieden.

Königreich Neapel.

Man schreibt aus Neapel, daß man noch nie so segensreiche Felder in der Provinz Capisane gesehen hat, als wie heuer, welche dem Landmann eine reichliche Erndte hoffen lassen; wir verdanken der sorgfältigen Regierung und ihren vorsichtigen Maßregeln, welche selbe gegen den Einfall der Heuschrecken genommen hat, welche unsern Feldern sonst alle Jahre so vielen Schaden zugefügt haben.

Königreich Italien.

Mayland, den 21. Juny. Heute, zum Andenken des Geburtsstags S. K. H. der Vizekönigin von Mayland, hat der Herr Minister des Innern, begleitet von dem Hrn. Staatsrath St. Fermo, General-Inspektor der Wohlthätigkeits-Anstalten, Prämien und Unterstüzungen an jene austheilen lassen, welche es am meisten verdienen und bedürftig.

Gestern hat der nämliche Herr Minister die Erziehungs-Häuser besucht, besonders aber das königliche Collegium, allwo er der Prüfung, welche mit den dort in Erziehung sich befindlichen Mädchen vorgenommen wurde, beygewohnt hat; S. E. schienen mit derselben sehr zufrieden zu seyn.

Sandrio, den 11. Juny. Durch ein Urtheil von unserm Criminal-Gerichtshof wurde Angelo Bianchi, mit dem Epitheton Parmino, Mauth-Aufseher zu Bormio, zur Auslieferung auf die Sänsbühne, zweyhundert Franken Strafgeld und Bezahlung aller Prozeß-Kosten verurtheilt, weil er als Bestechung ein Achtel Semmer Pistole und einen Pfister von Fünf angenommen hat, um nicht so scharf auf seine untergeordneten Wachen die Übersicht zu halten; dann wurde

Verboško	Detroi	von	1200	Franken.
Metopail	idem		1200	—
Reshpa	idem		1100	—
Zelenig	idem		1000	—
Kavnogora	idem		1050	—
Novochiche	idem		1000	—
Velleševaj	idem		1100	—
Besstoviza	idem		1150	—
Velika-Goriza	idem		1100	—
Klanča-Sella	idem		960	—

Jene Personen, welche gedenken, selbe verzinslich an sich zu bringen, werden ersucht, sich zur Intendenz von Civil-Croatien zu begeben, um dorten die Bücher hierüber einzusehen.

Von der Intendanz in Civil-Croatien.

(Unterz.) M. de Contades.

Domainen-Administration.

Nachricht an das Publikum.

Da der unterzeichnete Einregistrungs- und Domainen-

ihm noch die Eintreibung des Viehes ohne Bezahlung der gewöhnlichen Rauthe zugemuthet, welches in der Folge durch die Gendarmerie angehalten wurde. Dieses Urtheil wurde an ihm heute, vollzogen. (Journal de Paris.)

Junland. Frankreich.

Maynz, den 25. Juny. Se. Maj. haben neun und vierzig zur Arbeit in Eisen Verurtheilte unter der Zeit seines Aufenthalts in Dresden beynadigt; heute Morgens wurden selbe von hier zum General-Depot nach Wesel abgeschickt. Durchdrungen von der erhaltenen Wohlthat, welche ihnen durch die Gnade des Kaisers zustoß, sind sie bereit, ihr Blut für ihren Monarchen zu vergießen.

Amsterdam, Wir haben hier Nachrichten aus London von Personen erhalten, welche von dort den 18. und 20. dieses dort eingespist und so eben hier angekommen sind, und welche alles bezeugen, was man von dieser Nation sagt, von der Gährung, die allenthalben in England herrscht; sie fügen sogar hinzu, daß die aufrührerischen Banden es so weit gebracht haben, daß selbe den Abend vor ihrer Abreise die Gassen der Hauptstadt durchliefen und laut schrien: Friede! Der Blut! Die Gährungen haben sich nach der Schöpfung des neuen Ministeriums noch mehr angefaßt. Man versichert, daß Lord Wellington, unzufrieden über die Rolle, die sein Bruder, der Marquis Wellesley, spielen mußte, seine Dimission darüber verlangt hat. Der Handel hat die höchste Stufe der Crisis erreicht.

Rom, den 19. Juny. Gestern ist der König Karl der Vierte mit seiner Familie hier in unserer Stadt angekommen. S. E. sind im Pallast Borghese abgestiegen. Sie waren von S. E. dem Lieutenant des General-Gouverneurs und vom Herr Präfecten unserer Stadt begleitet. Die Schönheit dieses neuen Aufenthalts schien S. M. dem König und der Königin, welche sich recht wohl befinden, sehr angenehm zu seyn.

Florenz, den 14. Juny. Den 30. May ging die Installation der Akademie de la Crusca, welche durch ein kaiserliches Dekret vom 19. Jänner errichtet worden ist, mit der größten Feyerlichkeit vor sich.

Heute, als an dem zu dieser Feyerlichkeit bestimmten Tag, begab sich Herr Fauchet, Reichsbaron, Commandant der Ehrenlegion und Präfect vom Arno-Departement, mit dem Herrn Felig d'Amoucoz, General-Secretär der Präfectur, in den Rathhaus-Saal zu Florenz, welcher zu diesem Ende und zu ihrem Empfang reich ausgestattet war; in demselben befanden sich schon der Herr Reichsgraf Emile Pulei, Kammerherr S. K. R. M. und Maire von Florenz, mit seinem

Direktor unterrichtet ist, daß die Abnahme des Zehntels, als Zugabe zu dem Preise des Stempelpapiers Schwierigkeiten verursacht hat, so glaubt er dem Publikum bekannt machen zu müssen, daß die Abnahme des Zehntels vom Frank über die Stempel-, Einregistrungs-, Hypotheken- und Gerichts-Kanzley-Gebühren, als eine außerordentliche Kriegsbessteuer vermög des in Frankreich bestehenden, und in Italien kraft des 250. Artikels des kaiserlichen Dekretes vom 15. April 1811 verbindlich gewordenen Gesetzes vom 6. März, Jahr 7., angeordnet ist.

Man kann sich daher der Entrichtung dieser Gebühr, welche die Einnehmer der Einregistrungs- und Domainen-Verwaltung dem öffentlichen Schatz verrechnen müssen, unter keinem Vorwande befreyen.

Lagbach, den 21. Juny 1811.

Unterz. Belloc.

Gesehen und bestätigt, der Reichsgraf, Requetenmeister, General-Intendant.

Lagbach, den 21. Juny 1812. Unterz. Chabrol.

Adjuncten, Herrn Lenis Incontti, Kammerherr von S. M. Hoh. der Frau Großherzogin, die Herren Jakob Nudi, Jerome Bartholome, Emili Strozzi mit den zwölf Mitgliedern der Akademie, welche alle ihre angewiesenen Plätze in der Kundung genommen hatten. In der Mitte war das Brustbild S. M. des Kaisers angebracht; sind in Gegenwart aller Justiz-, Civil-, Militär- und Administrations-Behörden und der Geistlichkeit, ließ der Präsekt durch den General-Sekretär Amourug die zwey kaiserlichen Dekrete dem Präsidenten der Akademie zu dem Ende übergeben, damit selbe in italienischer Sprache gelesen und in dem Archive der Akademie aufbewahrt werden.

Der Herr Präsekt hielt mit viel Beredsamkeit eine Rede zu Ehren Sr. Maj. des Kaisers, dem größten Feldherrn, weisesten Gesetzgeber und Stütze der ganzen Versammlung unter dem lebhaftesten Händeklatschen die Wohlthaten vor, welche S. M. den Wissenschaften, besonders aber denen drey Departementern von Toscana bewilligen. Er machte weiters in seiner Rede begreiflich, wie vorthellhaft es für die italienische Sprache ist, und wie selbe durch die Errichtung der alten Akademie der Crusca belebt wird, und die ganze Versammlung hat geföhlt, welchen großen Dank sie S. M. dem Kaiser für die empfangene Wohlthat schuldig sind.

Nach beendigtem Discours sang Herr Andreas Martini die 64. Octave und die vier nachfolgenden Absätze des besfreuten Jerusalems von Tasso, in welchen der Poet den Tod der Glorinde beschrieb, und wozu die Wustl von dem Capellmeister Zingarelli gemacht worden ist. Man fügte noch einen Gesang hinzu zur Herberrlichung Sr. Maj. des Kaisers und andere der Feuersicherheit angemessene, von guten Meistern ausgesuchte Stücke, wurden von der Frau Franziska Paer und denen Herren Joseph Magnelli und Andre Martini gesungen. Die zwölf Mitglieder der Akademie de la Crusca sind Peter Ferroni, Abbe Franzesco Fontana, Giov. Barth. Zanoni, Franzesco del Furia, Giov. Barth. Badilli, Joseph Sarchiani, Johann Lessi, Abbate Follini, Leonardp Strulani, Luigi Giachi, Lorenz Cellini, Franz Pachiani.

Die zwanzig correspondirenden Mitglieder sind: die Herren Monti und Lambertini zu Mayland, Rasi zu Rom, Ruffini, Pagnani, Anguillotti zu Pisa, Pindemonte zu Verona, Rapponi zu Turin, Lucchini zu Lucca, Andre zu Padua, Ceslini, Nicoli, Nicolini, Mozzi zu Florenz, Nicca zu Genua, Visconti, Donina, der Senateur Fossomboni, der Graf Corstui, Singneri zu Paris. (Journ. de Paris.)

Livorno, den 15 Juny. Heute Morgens sind zwey mit Getreid beladene Schiffe in unserm Hasen eingeloffen und man erwartet hier noch mehrere andere.

Liquidations-Commission.

Ankündigung

Denen Gläubigern der Domestikal-Schuld.

Jeder Besitzer eines von dem General-Schatz-Verwahrer unterzeichneten Auszahlungs- oder Rescriptions-Mandats, hat sich zum allerersten Verzug vor dem 15. July k. M., entweder bey der Kasse des obbenannten Herrn Ersforiers-General, um die Auswechslung der Mandats gegen Rescriptionen, oder im Bureau des Direktors der Domainen, zu melden, um dagegen Grund- und emphyteotische Zinsen zu bekommen.

Laybach, den 26. Juny 1812.

Der Reichsgraf, Requetenmeister und General-Intendant, Präsident der Liquidations-Commission,
(Unterz.) Chabrol.

Nachricht

Jene Herren Abonnenten, deren Abonnement mit dem 30. dieses Monats sich endiget, werden ersucht, 1. das Abonnement bey der Direction des officiellen Telegraphen, in

Amers, den 21. Juny. Die öffentlichen Arbeiten werden mit der größten Thätigkeit hier betrieben; mit dem Ansräumen unsers Hasens ist man schon so weit gekommen, daß wir täglich der Beendigung derselben Arbeit entgegen sehen; man fängt an, die Grundsteine zu der Schleuse zwischen den beyden Bassins zu legen und wirft ansehnliche Fortifikationen mit jener Erde auf, welche ausgegraben wird.

Man erbauet auch hier eine Caserne zur Unterkunft von 2000 Mann aus dem alten Kloster der Jacons. Der Architekt von dieser Caserne ist Herr Dabler aus Brüssel, welcher bereits die Plane hiezu fertigsetzt hat. Ein Dekret vom 7. des verfloffenen Octobers ist die Erbauung einer andern Caserne, zur Unterbringung von 4000 Mann aus dem Kloster Beguinage, verordnet.

Herr Dabler und Herr Bernard, Kommandanten des Genie-Corps zu Amers, haben die Plane hievon gemacht; man sagt, daß diese Caserne eine der schönsten von Frankreich werden soll; man wird nächstens zu dieser Arbeit Hand anlegen.

Paris, den 28. Juny. Man schreibt aus Coppenhagen, daß zwanzig Danern aus der Herrschaft Prestoz dem Feind ein dänisches Schiff abgenommen haben, worauf sich 26 Engländer befanden. Beym Angriff haben die Danern sehr viel Geistes-gegenwart und ächten dänischen Mut gezeigt.

Zu Moura, im Königreich Neapel befindet sich ein Feldarbeiter, welcher 106 Jahre alt ist, und von bloßem Brode sich nährt. Er ist noch stark und untersezt, steht alle Tage früh auf, geht zu seiner Arbeit und genießt einer Gesundheit, daß ihn jene beneiden, die er auf die Welt kommen gesehen hat, und jetzt schon alt sind. (Journ. de Paris.)

— S. Maj. der König von Rom erhoben sich immer mehr und mehr; dieses erhabene Kind hat schon dreyzehn Zähne und ist sehr lustig; besonders spielen S. M. getuz mit der Wache, welche Ihnen das Gewehr präsentirt.

— Den 29. S. M. der Kaiser und König hat durch ein Dekret von Königsberg den 15. Juny den Herrn Grafen von Lacoyd zum Präsidenten des Senats durch ein ganzes Jahr, vom ersten July angefangen, ernannt.

— Den 31. Der Claude Pautroy, Matroze von Noyeant, an der Seine, aus dem Departement Aube, ging auf einem kleinen Schiffe aus, um zu fischen; von weitem ersah er zwischen den Pfählen eine große schwimmende Masse um einen todten Fisch herum; hierauf ging er mit seinem Schiff näher, um sich zu überzeugen, was denn diese eigentlich seye; und siehe, er fand einen Stör von einer außerordentlichen Größe, der sich unter die Pfähle verschlagen hatte und keinen Ausweg mehr fand. Pautroy voller Freuden machte sich sogleich darüber

Laybach No. 180, oder aber bey dem Post-Direktor ihres Orts oder Bezirks, zu erneuern.

2. Diesen Abonnenten den Rückstand vom 4ten Viertel von 1811, wie auch von dem ersten halben Jahre dieses Jahrs bezulegen. Um den Dicast des officiellen Telegraphen zu versichern, wiederholten wir hier die Bemerkung, welche wir schon in verschiedenen Nummern dieses Blatts gemacht haben, nämlich: daß jene Herren Abonnenten, welche ihren Willen der Direction wegen der Absagung des Abonnement nicht zu Ende des Vierteljahrs erklärt, und Anfangs des eingetretenen Vierteljahrs selber nicht zurück geschickt haben sind schuldig, den Betrag der verfloffenen sechs Monate zu bezahlen; sie sind demnach ersucht, ihren Willen für das weyte halbe Jahr zu erklären.

Haus zu verkaufen.

Das in einer Weinstenke vorzüglich geeignete Haus No. 31. in der Gradiska-Vorstadt, bestehend in zwey Zimmern, 2 Küchen, einem Speißgewölbe und einem feuerfesten Ges

her, um ihn zu fangen, und obwohl der Fisch zwischen den Pfählen war, so gab er ihm doch sehr viel zu schaffen, um ihn zu fangen; er nahm sein Sacktuch, band es dem Stör durch die Flossen und zog ihn auf diese Art an das Land. Er ließe sogleich eine große Trube machen, um zu zeigen, was er gefangen habe, legte selbe auf zwey Schiffe, und ließ seinen Fund gegen Bezahlung sehen.

Dieser Fisch wurde in der Seine, mehr als zweyhundert Stund von dem Ocean entfernt, gefangen, er hat sechs Fuß in d. r Länge, dreißig Zoll im Durchmesser und wiegt fünfzig Kilogrammes. Gestern früh hat man die en Fisch hieher nach Paris gebracht, wo er lebendig und wohlbehalten ankam.

(Journal de Paris.)

Litterarische Kritik.

Was sind denn eigentlich die Vortheile der litterarischen Critik?

Hier ist ein großes Feld allen Autoren geöffnet, deren Ungenügsamkeit bekannt ist.

Und der Ungeschliffenste unter ihnen sagte noch nie: ich habe Unrecht; selbst die Lobsprüche, die man ihnen macht, beleidigen sie oft, weil sie auf viel größere Anspruch machten. Keine auch nichts Schwereres, als zu kritisiren, damit die Wahrheit sagen wollen und dabey die Eigenliebe säwigen machen.

Das ein weiser und unpartheyischer Zeitungsschreiber durch die Ehaltung der guten und reinen Grundsätze sehr nützlich ist, können wir gar nicht in Zweifel setzen; und um gute Urtheile über andere Schriften zu fassen, muß er selbst deren produziert haben, dieß kann man wenigstens vernünftiger Weise fordern. Das Genie erzeugt, der gute Gusto gibt diesem Erzeugniß die feinere Ausarbeitung. Die größten Autoren sind zuweilen die schlechtesten Beurtheiler; Corneille dient uns zum Beispiel. Boileau sagte von ihm; „Du, der Du im Besemachen alle übertriffst, und Dich durch Deine dießfalligen Werke vor allen von Deiner Vaterstadt hervorgethan hast! beurtheilst so dumm, so schlecht!!!“

Kritisiren ist leicht, die Kunst aber schwer.“ Ganz sicher; die schlechte Kritik ist leicht; aber, ist auch die gründliche Kritik leicht? Allerdings ist sie auch für den leicht, der Talente, guten Geschmac und ausgebreitete Kenntnisse besitzt; denn sie verlangt, daß diese drey Qualitäten sich besammeln treffen.

Es ist wahr, die größten Männer hatten ihre Verläumder. Homer wurde gering geschätzt durch Boile, Racin von Subicgny, Moliere durch den Wisc und Voltaire von Desfontaines und Freyrou. Gegenwärtig, wo diesen erkaderischen

wölbe, einem Keller und einem kleinen Garten zu ebener Erde; aus 5 Zimmern, einer Küche und Speisewölbe im ersten Stocke, dann zwey Dachzimmern, nebst dem zum Hause gehörigen Gemeind-Antheil, ist aus freyer Hand zu verkaufen, oder in Bestand zu verlassen. Der Handelsmann Primiz gibt darüber Auskunft.

Verstorbene zu Gaybach.

Vom 21. Juny. bis 4. July 1812.

Den 21. Juny.

Dem Vinzenz Habitsch, Huisier, sein Sohn Vinzenz, alt 1 1/2 Jahr, an natürlichen Pocken, auf der St. Peter Vorstadt No. 47.

Dem Blasius Wreyer, Maurer, sein Sohn Franz, alt 3 Läg an Fraisen, an der Trieststraße No. 65.

Genies niemand an die Seite gestellt werden kann, und die ihr Vaterland ewig verherrlichen werden; sind noch immer der Kritik ausgesetzt. Aber hier, so wie bey allen andern Sachen, ist Misoranch keine gute Anwendung. Daher triumphiren gute Werke immer gegen alle Angriffe; ihre gebrauchten Ausdrücke und angewandeten Satyrn fallen auf selbe zurück und werden früh oder spät zum allgemeinen Spott und Haß. Man muß aber die gewissenhafte und gute Kritik nicht mit der schlechten vermengen, wiewohl selbe wir nicht degradiren.

(Journal de Paris.)

Zum dritten Mal.

Da der deutsche Normal-Trivial-Schullehrer- und Organisten-Dienst in der Stadt und Mairie Gottschee mit einem jährlichen Gehalte von 300 Gulden, nebst bezfreyer Wohnung, seit einiger Zeit in Erledigung steht, und man d esen in einer Stadt doppelt wichtigen Position mit einem tauglichen Subjekte edestens wieder besetzt zu haben wünscht; so werden hiemit alle jene, welche Lust haben, und zu diesem Dienste geeignet zu seyn glauben, aufgefordert, daß sie ihr Gesuch mit guten, einem ordentlichen Jugendlehrer erforderlichen Sitten- und Wissenschafts-Zeugnissen belegt, längste bis 6 Wochen bey hiesigem Herrn Maire Bernharto Kopriwa, der hier insfalls mit der dierotigen geistlichen Behörde im Einverständnisse steht, einreichen, um nebebey erwiesen sollen, daß sie eine Orgel mit Pedal gehörig zu regeren und zu spielen im Stande seyn.

Stadt und Mairie Gottschee, am 27. Juny 1812.

Bernharto Kopriwa,
Maire.

Zum dritten Mal.

In der Municipalstadt Murau in Obersteier ist ein ganzes Einkehr-Wirthshaus im besten Bauzustand, welches sich seiner guten Lage nach besonders anempfehit, sammt dazu gehörigen Aeckern, Wiesen, Waldung und Halten zu verkaufen; nähere Auskunft darüber gibt Herr Joh. Bapt. Turk, Inhaber des Ertlschad bey Klagenfurth und die Aloys Steinerische Eisenhandlung zu Klagenfurth.

Jährliche Lotterie.

Kad von Triest.

Ziehung am 9. July 1812.

27 - 68 - 41 - 84 - 79.

Den 25ten.

Dem Anton Platnik, Leinwand-Färdler, seine Tochter Franziska, alt 4 Jahr, an Fraisen, in der Rosengasse No. 102

Den 29ten.

Der Apollonia Schorgouka, led. St. ihr Sohn Johann, alt 8 Läg, an Fraisen, im Ruythal No. 65.

Dem Urban Klammiker, Krankenwärter, sein Sohn Urban, alt 1 Woche, an Fraisen, in der Keafau No. 15.

Den 2ten July.

Dem Jakob Eschermovich, Senecker, sein Sohn Bernard, alt 3 Jahr, an Fraisen, in der Rosengasse No. 112.

Den 3ten.

Jakob Karia, Schuster, alt 44 Jahr, an der Auszehrung, in der Rosengasse No. 118.

Den 4ten.

Georg Amth, ein Landbauer, alt 53 Jahr, an der Auszehrung, in der Tyrnau No. 44.